

note hat ausdrücklich das ganze deutsche Volk schuldig gesprochen.

Unter dem Eindruck dieses Schriftstückes, für das es in der Geschichte der Friedensverträge kein Beispiel gibt, schien sich mir die Möglichkeit, nach der ich so lange gesucht hatte, endlich zu eröffnen. Ich faßte den Entschluß, nach meinen Kräften an der Zerstörung der Schulblüge mitzuarbeiten, die aus einer Lüge gegen die Ehre meines Hauses zu einer Verleumdung des ganzen deutschen Volkes und Vaterlandes geworden war.

In der Einsamkeit von Wieringen konnte diese Absicht aber nur unter den größten Schwierigkeiten ausgeführt werden. Das an mich dorthin gelangende Material war zu lückenhaft, und wäre es mir auch reichlicher zugeflossen, so hätte ich doch Bedenken getragen, damals vor der Öffentlichkeit aus ihm die notwendigen Schlüsse zu ziehen, weil ich sah, wie Monat für Monat neues Beweismaterial bekannt wurde, das unentbehrlich war, um die große Welt mit der Überzeugung zu durchdringen, an deren Richtigkeit ich selbst nie gezweifelt hatte.

Jetzt aber, nach der Veröffentlichung der vier ersten Serien der Akten des Auswärtigen Amtes und besonders des Briefwechsels Iswolskis, des russischen Botschafters in Paris, und der anderen Dokumente aus den russischen und österreichischen Archiven, scheint mir der Augenblick gekommen, meinen Entschluß zur Ausführung zu bringen. Denn auf Grund des jetzt vorliegenden Materials läßt sich schon heute das beweisen, was zu beweisen nötig ist, um dem Vertrag von Versailles die moralische Rechtferti-